

KOMPAKT

Vermischtes

Steinmetz-Kurs für Kinder ab zehn Jahren

An einem Steinmetz-Kurs können Jungen und Mädchen auf der Zeche Nachtigall teilnehmen. Von Freitag, 25. August, bis Samstag, 26. August, erhalten sie Einblick in das Handwerk und dürfen sich als Bildhauer ausprobieren. Kinder ab zehn Jahren können am Workshop teilnehmen, den der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) anbietet. Der Kurs kostet 20 Euro. Anmeldung bis zum 17. August unter: ☎ 936 6410.

Szenen einer Ehe im Maschinchen Buntes

Szenen einer Ehe im Maschinchen Buntes. Ein Minidrama aus dem prallen Leben spielen Marion Schüller und Klaus-J. Pawöhner. Eberhard Schliepenkötter ruht in Frieden, glaubt seine Witwe. Doch der Verstorbene hält noch viele Überraschungen für sie bereit. Zu sehen am Sonntag, 27. August, ab 18 Uhr. Treffpunkt: Ardeystr. 62.

TERMINE & SERVICE

JAZZ & BLUES

• Jazz-Café mit Amanda Kapsch & Igor Zavackii, 20 Uhr, Treff. Mannesmannstraße 6. Eintritt frei.

AUSSTELLUNG & MUSEUM

• Stadt-Land-Fluss - eine Ausstellung des Fotoclubs Objektivart '96, 7-14 Uhr, Café Rostfrei, Herbeder Straße 39.

SINGEN & MUSIZIEREN

- Probe, MZ Freundschaftsklänge, 18-21 Uhr, Hellwegschule, Hellweg 42.
- Probe, BSW-Chor Witten, 18.30 Uhr, Ev. Gemeindehaus der Christuskirche, Sandstraße 12.
- Probe, Damenchor Hammertal-Buchholz, 19 Uhr, Ev. Gemeinde-saal, Buchholzer Straße 31.
- Probe, Wittener Instrumental-Ensemble (Kammerorchester), 19-21 Uhr, Rudolf-Steiner-Schule, Bilerbeckstraße 2.

KÖRPER & GEIST

• Nordic Walking Treff, 10 Uhr, Treffpunkt: Hammerteich, Infos: 0173/4589514 (Ingele Köster, PV-Triathlon Witten).

SENIOREN

- DRK-Gedächtnistraining, 10-12 Uhr, 13-15 Uhr, DRK-Begegnungsstätte, Annenstraße 7.
- Dienstags-Café für Bewohner, Angehörige und Besucher, 15 Uhr, Altenpflegeheim Lutherhaus, Ulmenstraße 54.
- DRK-Wassergymnastik, 16 Uhr, Brenschenschule, Auf dem Brenschen 15.

VEREINE & VERBÄNDE

• Treffen, Amateur-Radio-Club, 20 Uhr, Gaststätte Zur dritten Halbzeit, Haldenweg 2.

KIRCHE

• Tanzkreis, KG Trinitatis, 14 Uhr, Ev. Gemeindehaus der Christuskirche, Sandstraße 12.

KINO IN WITTEN

- Die Burg
Ruhstr. 13, ☎ 02302 13471
- Dunkirk, 15, 17.30, 20 Uhr.
- Ich - Einfach Unverbesserlich 3, 15, 17.30, 20 Uhr.
- Planet der Affen: Survival 3D, 15, 17, 20 Uhr.
- Spider-Man: Homecoming, 15 Uhr.
- Valerian - Die Stadt der Tausend Planeten, 17.30 Uhr.
- Valerian - Die Stadt der Tausend Planeten 3D, 20 Uhr.



Was fällt Ihnen dazu ein? Stefanie Aufermann (li.) vor dem Erinnerungswandbild im Gespräch mit Seniorinnen der Boecker-Stiftung.

FOTO: JÜRGEN THEOBALD

Kunst weckt Erinnerungen

Motive aus alten Zeiten sollen in der Boecker-Stiftung zu Gesprächen anregen. Wandbild war eine Idee der Pflegewissenschaftlerin Prof. Angelika Zegelin

Von Jutta Bublitz

Erinnerungen an längst vergangene Zeiten: Je älter ein Mensch ist, desto mehr hat er erlebt, desto mehr kann er erzählen. Manch einer blättert dabei gerne im Fotoalbum, lächelt gedankenversunken über die Schwarz-Weiß-Bilder, die er dort noch findet und ein Kopfkino in Gang setzen können.

Bilder setzen Erinnerungen frei, weiß auch Pflegewissenschaftlerin Prof. Angelika Zegelin. Sie regte vor einigen Jahren bei der Künstlerinnen-Gruppe Neocortex ein sogenanntes Erinnerungswandbild an, das viel Gesprächsstoff liefert. Ein Exemplar hängt in der Boecker-Stiftung an der Breite Straße.

1,40 Meter mal 2,25 Meter ist es groß – und bunt. Ein Hingucker. Das Auge entdeckt ständig neue Motive – Schneewittchen, den Kopf von Konrad Adenauer, Trümmerfrauen, eine Waschmaschine, Marlene Dietrich in Strapsen in der „Der blaue Engel“, Kinderbrause, Max und Moritz, einen alten VW Käfer, Perlonstrümpfe.

In der Boecker-Stiftung betrachtet ein Kreis älterer Bewohnerin-

nen das Bild gemeinsam mit Mitarbeiterin Stefanie Aufermann. „Für mich soll's rote Rosen regnen“, lesen wir da – wissen Sie, wer das gesungen hat? Ihr Vorname war Hildegard“, fragt die Sozialpädagogin in die Runde. „Die Knef“, sagt eine der Damen.

„Selbst Menschen mit fortgeschrittener Demenz kommen darüber ins Gespräch.“

Michael Schillberg, Geschäftsführer der Boecker-Stiftung

„In der Nachkriegszeit hat sie für einen Skandal gesorgt“, spinnst Aufermann den Gedanken weiter. Und bekommt prompt zur Antwort: „Ja, mit dem Film ‚Die Sünderin‘.“ Obwohl die junge Knef darin nur kurz nackte Haut gezeigt habe, sei das „damals ganz schlimm“ ge-

wesen, erzählt eine Seniorin, die sich an das Jahr 1951 erinnert, als der Film zum ersten Mal im Frankfurter Turmpalast-Kino gezeigt wurde.

Die Sozialpädagogin deutet auf eine gemalte Waschmaschine. Eine Frau spricht von ihrer ersten und davon, wie mühselig es früher war, die Wäsche der Familie mit der Hand zu waschen.

Original hängt in Niederzier

Das Erinnerungswandbild sorgt mit seinen zahlreichen Motiven für viel Austausch. Immer wieder gibt es darauf Neues zu entdecken, über das man sich unterhalten kann. Begegnungen, zu denen Bewohner der Boecker-Stiftung regelmäßig eingeladen werden.

Pflegewissenschaftlerin Angelika Zegelin, die bis zu ihrem Ruhestand Ende 2015 einen Lehrstuhl an der Uni Witten/Herdecke inne hatte, spricht von „Erinnerungsketten“, die durch das Betrachten eines solchen Wandbildes ausgelöst werden. Das Original von Künstlerinnen der Gruppe Neocortex ist in der Seniorenwohnanlage Sophienhof in Niederzier bei

Jülich zu sehen. Pflegeexpertin Zegelin gab vor, welche Lebensbereiche gezeigt werden sollten – von der Alltagskultur über den Haushalt, politisch-gesellschaftliche und sportliche Ereignisse, Stars, Filme und vieles mehr.

Das Bild hängt mittlerweile – in verschiedenen Formaten und aus verschiedenen Materialien gefertigt – in Senioren-Einrichtungen, Kliniken und Arztpraxen in ganz Deutschland. Nicht zuletzt können Pflegekräfte bei Gesprächen über das Gezeigte mehr über ihre Bewohner erfahren. Experten sprechen von „Biografiearbeit“.

Michael Schillberg, Geschäftsführer der Boecker-Stiftung, freut sich, dass das Wandbild für seine Einrichtung an der Breite Straße durch eine Spende des Fördervereins der Stiftung angeschafft werden konnte. „Denn selbst Menschen mit einer fortgeschrittenen Demenz kommen darüber miteinander ins Gespräch.“

Reproduktionen des Erinnerungswandbildes können Interessierte im Netz bestellen: www.stiftung-pflege.de.

Begegnung schaffen durch freies Malen

Kurs für Jugendliche eröffnet in Stadtgalerie

Malen als verbindendes Schaffen. Das ist die Idee hinter dem sogenannten „Malort“ des Pädagogen Arno Stern. Ein solcher hat im Rahmen des Projektes „Vielfalt ist ein Geschenk“ in der Stadtgalerie eröffnet.

Der Mal-Kurs ist ein Sommerangebot des Projektes, das durch das Bundesministerium für Migration und Flucht gefördert wird. Die Idee dahinter ist, geflüchtete und nicht-geflüchtete Jugendliche ab zwölf Jahren in einem geschützten Raum – dem Malort – zusammenzubringen.

Der Raum besteht aus einer Pop-Up-Wand: aus transportablen Holz-wänden, die aufgestellt werden. An den Holzwänden gibt es sieben Malplätze, in der Mitte befindet sich der Farbtisch. „Immer an diesem Tisch begegnen sich dann die Malenden“, sagt die Malspiel-Leiterin Melanie Hoessel. Sie zeigt den Jugendlichen, wie sie Farben anmischen und auswählen. Ansonsten wird der Kreativität freien Lauf gelassen. Sonne, Schmetterlinge, Herzen, Luftschlangen – alles, was die Malenden in ihrer Umgebung inspiriert.

Rund ein Dutzend Jugendliche im Alter von sechs bis zwölf Jahren sind seit Beginn der Ferien in dem Projekt, von deutscher über türkischer bis albanischer Herkunft. Bis Freitag findet das Malspiel täglich statt, ab nächster Woche bis zu Ferienende immer donnerstags. Anmeldungen sind noch möglich unter pop-up-malort@freenet.de oder bei Melanie Hoessel unter ☎ 0151/15810265.



Niah (9, v.r.), Johan (10) und Linea (6) werkeln im Pop-Up-Malort. FOTO: THEOBALD

Sommerkino zeigt „La La Land“ unter freiem Himmel

Auch in diesem Jahr lädt das Kulturforum zum Open Air-Kino in den Kulissenhof des Saalbaus (Bergerstraße 25) ein. Gezeigt wird am Freitagabend, 11. August, der Film „La La Land“ von Damien Chazelle. Hervorragend besetzt ist er unter anderem mit den Schauspielern Ryan Gosling und Emma Stone. Der mit sieben Golden Globes ausgezeichnete Musicalfilm „La La Land“ ist ein schwindelecker Tagtraum. Unterbrochen wird er nur von den Unvollkommenheiten des Lebens.

Im Fokus der Handlung stehen zwei hoffnungslose Träumer: Mia und Sebastian. Sie versucht sich als Schauspielerin in Los Angeles einen Namen zu machen. Der charismatische Jazz-Pianist, arbeitet ebenfalls an seiner Karriere. Immer mehr Probleme ergeben sich, als der Erfolg sowohl von Mia als auch von Sebastian ihre Liebesaffäre in Mitleidenschaft zieht. Zum Filmabend gibt es Speisen und erfrischende Getränke. Der Film dauert 128 Minuten. Einlass ist um 20 Uhr. Filmbeginn ist bei Einbruch der Dunkelheit. Der Eintritt kostet sechs Euro, ermäßigt fünf Euro. Karten gibt es nur an der Abendkasse.

Konzerterlös geht an Lehrbienenzentrum

Marie-Claudine Papadopoulou und Alexandre Vay spielten in Klosterkirche Bach und Ravel

Von Marcus Römer

Marie-Claudine Papadopoulou und Alexandre Vay traten in der Klosterkirche der Karmelitinnen auf. Die Violinistin und der Cellist spielten Johann Sebastian Bach und Maurice Ravel. Ein wunderbares Benefizkonzert zugunsten des Lehrbienenzentrums Hohenstein.

Die Nonnen des Klosters verfolgen das Konzert im Schwesternchor – hinter einem schwarzen Gitter. „Dies entspricht den Statuten des Ordens“, erklärt Hela Mikkin, die den Auftritt organisiert hat. Es sei den Schwestern untersagt, sich unter das Publikum zu mischen.

Zunächst spielt Alexandre Vay Johann Sebastian Bachs Suite Nr. 1 in G-Dur BWV 1007, ein ursprünglich für ein Solo-Violoncello komponiertes Stück. Der in Le Mans geborene Franzose trägt einen schwarzen Anzug und meistert alle sechs Einzel-



Marie-Claudine Papadopoulou (Violine) und Alexandre Vay (Cello) während ihres Konzertes in der Klosterkirche der Karmelitinnen.

FOTO: KLAUS POLKLÄSENER

sätze: Prélude, Allemande, Courante, Sarabande, die Menuets 1 und 2, die Gigue. Starker und lang anhaltender Applaus. Bevor er spielt, er-

klärt Vay: „Das klingt mitunter fast naiv, wie von einem Kind.“ Sympathisch. Es folgt die außerordentlich vielversprechende Marie-Claudine